

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **53/54 (1909)**

Heft 23

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ausgedehnt, Graubünden und Wallis fehlen und können nicht mit Dreiecken II. Ordnung allein abgefunden werden. Dann sind die gelegentlich zum Vorschein gekommenen erheblichen Fehler allzubekannt geworden, als dass man sich heute angesichts der neuen, gegenüber den ursprünglichen gänzlich veränderten Zwecken dieses Hauptnetzes einfach über ein längst vorhandenes und nur zu begründetes Misstrauen nur so hinwegsetzen dürfe. Prof. Bäschlin hebt mit Recht hervor, wie man mit den modernen Methoden und Hilfsmitteln heutzutage im Stande sei, Messungen niederer Ordnung ohne besondere Mühe mit viel grösserer Genauigkeit auszuführen, als sie bei den frühern Messungen I. Ordnung erreicht worden ist. Durch Neumessung der wenigen Punkte I. Ordnung würde an Arbeitsaufwand bei II. und III. Ordnung wesentlich gespart und an Genauigkeit gewonnen. Herr Bäschlin lässt die Möglichkeit durchblicken, dass im Verlaufe der nunmehr beschlossenen Arbeit des Flickens und Revidierens an den alten Grundlagen des neuen Vermessungswerkes man später doch auf seinen Vorschlag einer totalen Neutriangulation zurückkommen und dann die verlorene Zeit und Arbeit bedauern werde. — Um die Unzulänglichkeit unserer bisherigen Triangulationen einzusehen, braucht man sich übrigens lediglich nach vorhandenen Beispielen umzusehen: Die Stadtriangulation von Zürich ist seinerzeit nicht nur von Punkten I. Ordnung weit her geholt, sondern sogar auf ein besonderes Axensystem gegründet worden. Andere Städtetriangulationen wie z. B. die von Luzern, Chur usw. beweisen zur Genüge, wie weit man oft ausholen muss, um etwas Ordentliches mit ausserordentlicher Mühe und auf grossen Umwegen zu Stande zu bringen. Gemeindevermessungen in den verschiedensten Kantonen, sobald sie etwelchen erhöhten Genauigkeitsanforderungen gerecht werden sollen, beweisen dasselbe. Ueberall im Lande herum stösst der gewissenhafte Trigonometrierer auf Fehler, denen nachzuspüren und die zu berichtigen grosse Zeitversäumnisse verursachen. Uebereinstimmend gab man der Ueberzeugung Ausdruck, dass sich die Erstellung einer gründlicheren trigonometrischen Grundlage, als der einstweilen geplanten, sehr wohl lohnen würde; nur Herr Luisoni als Vertreter des Geometerstandes fand, dass man hierin nicht allzuweit zu gehen brauche.

Zu bedauern bleibt nach Ansicht von Prof. Zwicky nur, dass wir Ingenieure nicht nach dem Beispiel des äusserst rührigen Geometervereins uns schon früher der Sache von Vereinswegen angenommen haben. Auch die schweizerische Landestopographie hätte nach der Ansicht von Herrn Professor Becker in Sachen längst viel mehr tun und vorbereiten sollen und können.

Dass Vortrag und Diskussion mit lebhaftem Interesse bis ans Ende verfolgt wurden, beweist das lange Ausharren und der am Schlusse der Sitzung einstimmig gefasste Beschluss, beim Zentralkomitee des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins den dringenden Antrag zu stellen, er möge dafür besorgt sein, dass zu den weitem Beratungen der schweizerischen Vermessungsinstruktion, wie auch der Organisationsfragen zur Grundbuchvermessung im Allgemeinen auch unser Verein eine angemessene Vertretung erhalte. Die Herren Prof. Bäschlin, Becker, Zwicky, Ingen. Schwarzenbach und Luisoni wurden mit Formulierung des zu begründenden Antrages beauftragt.

Schluss der Sitzung 11¼ Uhr.

Der Protokollführer: Jb. Sch.

EINLADUNG

zur

III. Sitzung im Winter-Semester 1909/1910.

Mittwoch den 8. Dezember, abends 8 Uhr, auf der Schmiedstube.

Traktanden:

1. Geschäftliches.
2. Vortrag von Herrn Dr.-Ing. H. Bertschinger über: „Bewegliche Stauwehre“.

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

EXKURSION

an den Sitterviadukt der Bodensee-Toggenburger-Bahn.

Sonntag den 5. Dezember 1909.

Abfahrt 8⁵⁴ Uhr nach Winkeln. Besichtigung der Brücke. Mittagessen im Heinrichsbad. Besichtigung der Stationsanlage Herisau. Zusammensein mit Kollegen aus St. Gallen im Storchen, Herisau. Ankunft in Zürich 8⁵⁵ Uhr.

Diejenigen Teilnehmer, welche mit Gesellschaftsbillet reisen wollen, müssen sich spätestens bis 8⁰⁰ Uhr am Billetschalter einfinden.

Der Präsident.

Tessinischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Die aus Anlass der diesjährigen General-Versammlung vom Tessinischen Ingenieur- und Architekten-Verein herausgegebene

Festschrift

ist nunmehr versandbereit.

Die Teilnehmer an der General-Versammlung werden deshalb ersucht, ihren der Festkarte beigehefteten „Coupon zum Bezuge der Festschrift“ unter Beifügung der genauen Adresse, an die sie die Schrift zu erhalten wünschen, der unterzeichneten Sektion einzusenden.

Den Mitgliedern, die an der General-Versammlung nicht teilgenommen haben, sich aber nachträglich zum Bezug der Festschrift einschreiben liessen, wird sie unter Nachnahme zugestellt werden.

Solange der Vorrat reicht, werden von Mitgliedern noch weitere Bestellungen angenommen von der

Società svizzera degli ingegneri ed architetti
Sezione Ticinese in Bellinzona.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche un ingénieur-mécanicien ayant la pratique des machines à froid et spécialement des machines à CO₂, pour la Suisse française. (1613)

Gesucht ein Maschineningenieur, tüchtiger, selbständig arbeitender junger Mann, gewandter Konstrukteur, wenn möglich mit Erfahrung im Bau von Sägerei- und Holzbearbeitungsmaschinen. Dauernde Stelle. (1617)

Gesucht ein Ingenieur, guter Rechner (auch in graphischer Statik) und vor allem geschäftsgewandt, als Inspektor einer grossen Unternehmung in New-York. (1618)

Gesucht ein Ingenieur, bewährter Spezialist im Zentrifugalpumpenbau, ferner ein Spezialingenieur für Kompressorenbau, beide mit längerer Praxis. (1619)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
8. Dez.	Obering. d. S. B. B., Kr. IV	St. Gallen	Maurerarbeiten für die Brücken über die Salmsacher-Aach in Romanshorn.
8. „	J. Meier, Architekt	Wetzikon	Zimmer-, Schlosser-, Schreiner-, Glaser-, Dachdecker-, Spengler- und Malerarbeiten zur Schaltstation Rütli der E. K. Z.
9. „	Baubureau der neuen Werkstätte der S. B. B.	Zürich,	Glaser-, Schreiner-, Installations- und Malerarbeiten, sowie Bodenbeläge und Wandverkleidungen in Hartmaterial für das Speisehaus der neuen Werkstätte.
10. „	Adolf Bolter, Architekt	Bischofszell (Thurg.)	Bauarbeiten zur Erstellung eines Wohnhauses in Kradol.
11. „	Kant. kulturtech. Bureau	Zürich	Drainagearbeiten auf dem neuen Versuchsfeld im Birch in Oerlikon.
13. „	Kant. Hochbauamt	Zürich,	Ausführung von Zimmer- und Schlosserarbeiten, sowie Mobiliarlieferung für die alte Kantonsschule in Zürich.
15. „	Meier & Arter, Arch.	Zürich	Bau des Schulhauses für Regensdorf-Watt und Adlikon.
15. „	Gemeinderatskanzlei	Neuenkirch (Luzern)	Bau einer Strasse in Neuenkirch (Länge 2695,5 m, Breite 4,2 m).
15. „	C. Egli, Präsident	Pfäffikon (Zürich)	Erweiterung des Kanalisationsnetzes um etwa 500 m mit Zementröhren.
18. „	Kreier, Bürgerpräsident	Tobel (Thurg.)	Korrektion der Waldstrasse (Länge etwa 330 m).
20. „	Baubureau der neuen Werkstätte der S. B. B.	Zürich	Installation der Holz Trocknungsanlage in der neuen Werkstätte der Schweiz. Bundesbahnen in Zürich.
23. „	Bodensee-Toggenb.-Bahn	St. Gallen	Bauarbeiten für die südliche Zufahrtsstrasse Häggenschwil.